

Riccardo Muradore, Fabrizio Bezzo, Massimiliano Barolo

Optimal sensor location for distributed-sensor systems using multivariate regression.

Zusammenfassung

"transnationale familienverhältnisse sind in deutschland bisher kaum in der jugendmigrationsforschung behandelt worden. das vorliegende paper beschäftigt sich theoriegeleitet mit den einwanderungsstrategien der gastarbeiter, um die entstehung von transnationalen familienverhältnissen im zusammenhang der gastarbeiteranwerbung erklären zu können. umfragedaten werden verwendet, um die abgeleiteten hypothesen zum ausmaß von transnationalen familienverhältnissen und folglich zum umfang von migrationsbedingter eltern-kind-trennung zu prüfen. anhand von qualitativen daten werden die familialen entscheidungsbedingungen zur migration und die folgen von trennungserfahrungen untersucht. die ergebnisse aus dem quantitativen und qualitativen teil münden schließlich in einen mehrbenenansatz zur erklärungs- und beschreibung von transnationalen familienverhältnissen."

Summary

"research on youth migration in germany has given only few attention to transnational family relations so far. the present paper focuses on guest workers' immigration strategies in order to explain the development and consequences of transnational family relations in the context of the recruitment of 'gastarbeiter' in germany. after presenting relevant theoretical considerations, survey data is used to test hypotheses on the extent of transnational family relations and resulting parent-child separation due to migration. the analysis of qualitative data permits the investigation of the familial decision-making processes concerning migration and the consequences of separation from parents experienced during childhood. finally, the results of the quantitative and the qualitative analyses are combined in a multilevel model to describe and to explain transnational family relations." (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).